



Polizeisuchhunde in der Kritik: Wie zuverlässig sind Mantrailer?

Bericht: Nadja Malak

Kamera: Josi Biemelt, Marcus Zergiebel, Ben Linke, Uwe Nitschke

Schnitt: Michael Zarnke

Kann diese Nase ein Verbrechen aufklären?

Vor etwa 15, 20 Jahren kamen in Deutschland die Mantrailer auf. Das sind Hunde, die der Geruchsspur eines Menschen folgen, Und das - so heißt es immer wieder – auch noch lange Zeit nachdem der Mensch da war. Geht das überhaupt? Die Methode jedenfalls ist umstritten. Gerade in den vergangenen Jahren kam Kritik auf. Was können Mantrailer und was nicht.

Dass Hunde Fährten per Geruch folgen können, wissen wir schon lange. Aber etwa 2008 tauchten zum Beispiel in Sachsen das erste Mal Mantrailer auf, die nur der Spur eines ganz bestimmten Menschen folgen. Wie im Mordfall Michelle. 2008 verschwindet in Leipzig das achtjährige Mädchen auf dem Nach-Hause-Weg. Sie wird wenig später ermordet aufgefunden. Hunde führen die Ermittler in eine Schule. Sie sollen angeblich dort den Geruch des Mädchens im Keller gefunden haben.

Uwe Matthias, Ermittlungsleiter (Januar 2010)

Die Hunde haben uns in den Keller eines Gymnasiums geführt. Dort ist ein Probenraum und haben dort auf einem Sofa, einer Couch ganz intensiv verwiesen. Nach Auskunft der Hundeführerin ist das ein Zeichen, dass Michelle hier gewesen sein musste. Das führt dazu, dass eine der umfangreichsten kriminaltechnischen Untersuchungen, die ich je erlebt habe, durchgeführt wurden. Das war enorm.

Die Polizei lässt nichts unversucht, denn dies könnte der Tatort sein. Investiert Ressourcen und Geld. Kriminaltechniker werde bei der Auswertung dieser Spuren tagelang gebunden. Erst als der Täter gefasst war, kam heraus: Michelle war nie an diesem Ort.

Die Hunde gelten schnell als Wunderwaffe der Polizei. In Sachsen entschließt man sich, solche Mantrailer selbst auszubilden. 2010 berichtet der MDR über das Ausbildungsprogramm. Und schon wenig später stellen sich auch im Freistaat die großen Erfolge ein:

Archiv-Beitrag

Gemeinsam absolvierten sie in den letzten zwei Jahren schon über 60 Einsätze. Beteiligt waren Jörg Kempe und Hippie unter anderem an der Aufklärung des Falles der Zwickauer Terrorzelle.

Jörg Kempe

Ich hatte mehrere Einsätze in der sogenannten Zwickauer Terrorzelle, mit LKA und BKA zusammen, in Thüringen und in Sachsen. Ich hatt' Stellen gefunden, wo Frau Zschäpe dann nachweislich war.

Prof. Kai-Uwe Goss ist Chemiker am Leipziger Helmholtz Zentrum für Umweltforschung. Schon früher hat er in der Schweiz mit Spürhunden gearbeitet. In Leipzig bietet er der Polizei seine Expertise an, wenn es darum geht, wie sich Gerüche in der Umwelt verhalten. Der Mensch verliert ständig Hautschuppen und die tragen unseren Geruch.

Prof. Kai-Uwe Goss Helmholtz Zentrum für Umweltforschung.

Und vor allen Dingen tragen die auch diese Bakterien, das ganze Mikrobiom, was auf unserer Haut lebt und was tatsächlich auch charakteristisch für jedes Individuum ist. und diese Hautschuppen. Wenn die dann auf dem Boden liegen, dann haben die nicht nur unseren Geruch, sondern dieses Mikrobiom kann da auch noch ein bisschen weiterarbeiten und sozusagen, wenn wir schon weg sind, immer noch ein bisschen Geruch von uns produzieren. Allerdings diese Bakterien leben dann nicht lange... Die sind auf unserer Haut gewohnt, dass es schön feucht ist, so nahe 100 Prozent Luftfeuchte. Und dass es schön warm ist. Und wenn diese Hautschuppen dann in die Umwelt gelangen, dann wird es dort sehr schnell kalt, kälter jedenfalls als auf unserer Haut. Das ist schlecht für die und die trocknen in der Regel aus, ziemlich schnell.

Goss spricht von Stunden, in denen unser Geruch noch da ist. Mantrailer sollen aber noch nach Wochen und Monaten die Geruchsspur eines Menschen finden können.

Hunde als Beweis dafür, dass ein Verdächtiger am Tatort war. Was bedeutet das eigentlich strafrechtlich? Mit dieser Frage bin ich bei Rechtsanwalt Andreas Boine. Ich kenne ihn bereits aus dem großen Prozess wegen des Einbruchs ins Dresdner Grüne Gewölbe. Angeklagt waren sechs Mitglieder einer arabisch-stämmigen Großfamilie. Boine verteidigte einen der Angeklagten. In diesem Verfahren waren die Hunde wichtig für die Staatsanwaltschaft. So sollte die Tatbeteiligung von einzelnen Angeklagten nachgewiesen werden.



Andreas Boine, Strafverteidiger

Ich bin jetzt 20 Jahre Anwalt. Nie war ich so erschüttert darüber, dass man ein solches Beweismittel in den Gerichtssaal bringt. Auch wenn man sich eine gewisse Zeit damit beschäftigt hat, wird relativ schnell klar, dass der Beweiswert nicht gegeben sein kann. Ja, gleichwohl laufen erwachsene Menschen in Uniform mit Hunden an Leinen durch die Stadt und behaupten, dass sich aus diesen Spaziergängen irgendetwas für die Schuld eines Angeklagten ergibt. Das war tatsächlich grotesk...

Andreas Boine

Natürlich war es ein gewisser Gipfelpunkt, dass es ein Anzeigeverhalten auf einem Fußweg gegeben hat, der zum Zeitpunkt der Tat überhaupt nicht eingebaut war.

Andreas Boine spricht von diesem Polizeivideo. Ein Hund folgt anscheinend einer Spur. Doch zum Zeitpunkt der Tat war hier eine Baustelle und nur die andere Straßenseite begehbar. Die Täter können hier also nie entlang gegangen sein.

Andreas Boine

Ich persönlich bin irgendwann auf den Gedanken gekommen, dass das sehr nahe bei „des Kaisers neue Kleider“ ist. Ja, alle schauen hin und sagen was für ein tolles Beweismittel. Und niemand sagt der Kaiser ist nackt, das ist kein Beweismittel, das ist Humbug. Das ist kriminalistische Esoterik. Nichts anderes.

Die Hundeführer kannten die wichtigen Fakten der Ermittlungen. Das erzählten sie im Prozess. Zum Beispiel, dass zwei Männer im Museum waren und die Vitrinen eingeschlagen haben. Und die Hundeführer erklärten dann auch, dass bei zwei Geruchsproben ihre Hunde angezeigt haben.

Was passiert, wenn der Hundeführer wichtige Informationen hat? Wirkt sich das auf den Hund aus? Das hat mir Dr. Juliane Bräuer vom Max-Planck-Institut erklärt.

Dr. Juliane Bräuer

Die Hunde wollen alles richtig machen. Das ist ein hochausgebildete, hochmotivierte Arbeitshunde. Wir wissen von allen Hunden, dass sie sehr gut auf menschliche Zeichen achten. Wir wissen inzwischen, dass sie Emotionen erkennen können und unterscheiden können beim Menschen. Die können so viel und die machen den ganzen Tag nichts Anderes. Dass sie uns beobachten, gucken uns die ganze Zeit an und gucken, was los ist.



Die Mantrailer werden immer wieder von Ermittlern eingesetzt und tauchen dann im Prozess als Indiz auf. Für Strafverteidiger Andreas Boine sind das Scheinbeweise.

Andreas Boine, Strafverteidiger

Das Bedenkenswerte ist ja tatsächlich die Entwicklung im Vorfeld. Wie die Polizei oder einzelne in der Polizei versuchen, ein Beweismittel, ein neues Beweismittel aufzubauen. Man das den Gerichten präsentiert, die Gerichte über einen gewissen Zeitraum eigentlich überfordert sind, das einzuschätzen und sich über die Jahre erstmal Sachkunde finden muss, um das Beweismittel zu entkräften und zu sagen das taugt nicht als Beweismittel. Und das ist das tatsächlich Bedenkliche. Das ist das, was man aus den Mantrailereinsätzen lernen kann, dass die Gerichte sich intensiver mit der Frage beschäftigen müssen, welche Beweismittel lassen wir an unserem Saal zu? Welche Beweismittel sind tauglich und welche Beweismittel gefährden die Wahrheitsfindung.

Boine fordert, dass die Fälle, in denen Hunde für das Urteil eine wichtige Rolle gespielt haben, noch einmal überprüft werden müssten. Das sächsische Justizministerium will sich „aus Respekt vor der Unabhängigkeit der Gerichte“ nicht dazu äußern. Die Generalstaatsanwaltschaft Dresden ist der Meinung, dass Mantrailer durchaus sinnvoll eingesetzt werden können.

Wie ist es denn, wenn Mantrailer in einem Strafverfahren eingesetzt werden und das es dann vor Gericht geht?

Patrick Pintaske: Ob die Erkenntnisse von Mantrailer-Hunden im Einzelfall für sich allein oder zusammen mit anderen Beweismitteln einen eigenständigen Beweiswert haben, das muss immer das zuständige Gericht im konkreten Einzelfall entscheiden.

Derzeit gibt es nur noch zwei Mantrailer-Hunde in Sachsen, heißt es aus dem zuständigen Innenministerium. Dort hat man mittlerweile die Problematik rund um die Hunde erkannt.